



Beim Doppelkonzert des Musikvereins Schweighausen und der Trachtenkapelle Dörlinbach musizierten die beiden Orchester auch gemeinsam.

FOTO: ENDRIK BAUBLIES

## Zwei Kapellen auf einer Bühne

Das Motto hat gepasst: Musik bewegt, Musik vereint. Das Experiment, den Musikverein aus Schweighausen und die Dörlinbacher Trachtenkapelle gemeinsam auf die Bühne zu bringen, ist gelungen.

■ Von Endrik Baublies

**SCHUTTERTAL-DÖRLINBACH** Das Gemeinschaftskonzert am Freitagabend in der Festhalle in Dörlinbach bestand aus drei Besetzungen und zwei Dirigenten. Der Aufwand zur Vorbereitung des Konzertabends dürfte also etwas größer gewesen sein: Denn für den gemeinsamen Auftritt der beiden Orchester musste sich jeweils eines der Ensembles an einen anderen Dirigenten gewöhnen, dazu kam das Zusammenspiel in einer doppelt so großen Besetzung – eine platztechnische Herausforderung auf der Bühne und für das gesamte Arrangement. Das erklärte Mark Bartkowiak, Dirigent der Trachtenkapelle, vor den Zugaben. So gesehen war das Experiment geglückt, auch wenn – darauf

legte Gerhard Himmelsbach, der Vorsitzende der Trachtenkapelle Dörlinbach, ausdrücklich Wert – eine Fusion der Vereine nicht angedacht sei, auch nicht in ferner Zukunft.

Das „Concerto d'Amore“ von Jacob de Haan ist im anspruchsvollen Repertoire der sinfonischen Blasmusik eine Herausforderung. Beide Ensembles bewältigten die Literatur gekonnt. Die Tatsache, dass es die doppelte Anzahl Musiker und Instrumente waren, kam als Wirkung in der Halle dazu. Der Resonanzkörper war gewaltig. Das galt auch für „Angels“, ein Welthit von Robbie Williams, der in dieser Form ein gelungenes Finale des regulären Konzertes gewesen ist.

### Ein musikalischer Spaziergang durch Sevilla

Den Auftakt machten die Gäste aus Schweighausen. „Proud Heritage“ ist ein Marsch, mit dem der Musikverein unter der Leitung von Simon Schmider ihren Beitrag des Konzertes vollendeten. „Ein Lied, das Ihnen nicht mehr aus dem Kopf gehen wird“, hatten die Moderatorinnen

des Schweighausener Ensembles, Celine Kürz und Amelie Striegel, versprochen. Die Musikerinnen entwickelten eine eher simple Melodie, die sich in vielen Variationen immer wieder veränderte. „The Greatest Showman“ war ein Medley aus verschiedenen Filmmusiken. Das kam beim Publikum sehr gut an.

Die Trachtenkapelle Dörlinbach verblüffte mit „Santiano“. Das war – sinnbildlich gesprochen – eine musikalische Mischung aus Seemannsgarn und Klabautermännern. Der Arrangeur, Hans-Joachim Rogoll, hat hier klassische und traditionelle Melodien aus Shantys verwoben. Das Arrangement war sehr ungewöhnlich und erfrischend. „Alcazar“ war ein beschwingter musikalischer Spaziergang durch das spanische Sevilla. Dabei war das Zusammenspiel des Ensembles mit verschiedenen Solisten ein Vorgesmack auf das Doppelkonzert.

Nach dem gemeinsamen Auftritt der beiden Vereine musste es Zugaben geben. Das unvermeidliche „Badnerlied“ war die Pflicht nach der Kür im Konzert – vor allem für die vielen Gäste in der fast voll besetzten Halle. Bartkowiak lobte am Ende den „gemischten Chor aus dem hinteren Schuttertal“.

## Oberscho stehen

Die Winzergenossenschaft  
Oberschofheim  
Zusammenarbeit  
Badischen Winzergenossenschaft  
Breisach beendete  
tendeckende Betriebsrat  
sei nicht mehr möglich

■ Von Hubert Röderer

**FRIESENHEIM-OBERSCHOFHEIM** Die traditionsreiche Winzergenossenschaft (WG) Oberschofheim hat sich auf dem Scheideweg zwischen Tradition und Modernität gesehen. In Baden zahlreiche Winzergenossenschaften verkaufen ihre Trauben an den Keller in Breisach, wo sie sich einen neuen Markt angeeignet haben. Die Vermarktung ihrer Einladungen an die vorstehenden Generäle und Gleichgesinnten verstoßen sie auf den Markt. So heißt es: „Die Winzergenossenschaft des Badischen Winzertals hat in den letzten Jahren stetig an Mitglieder gewonnen und hat ihren aktuellsten Jahrestag erreicht.“ Eine kostengünstige Beschaffung der Weinbauern sei bei dieser Lage nicht mehr möglich. In der Winzergenossenschaft könne der Vorstand

### Die Zusammenfassung

Die WG Oberschofheim hat eine lange Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft im Dezember 1960 waren die Bande, nach jahrzehntelanger Schlichtung, im zudem zum Chef der Gewerkschaft des Badischen Winzertals gewählt wurde. Eine BWK gäbe es aber nicht. Mal: Schon vor mehr als 100 Jahren hat die WG Friesenzerkerker adieu gesagt. Ortenauer Winzergenossenschaft in Offenburg (OW)